

**Tanulmánykötet**  
**MÉSZÁROS KÁROLY**  
**tiszteletére**



**2023**



SOPRONI EGYETEM KIADÓ



Tanulmánykötet  
MÉSZÁROS KÁROLY  
tiszteletére  
2023



SOPRONI EGYETEM KIADÓ

Az MTA VEAB Mező- és Erdőgazdálkodási Munkabizottság és a Mészáros Károly Erdészeti Felsőoktatási Emlékalapítvány prof. dr. Mészáros Károly tiszteletére adja közre a hazánkban és a határainkon túl is ismert és elismert egyetemi oktató és kutató által ápolt diszciplínák területén a 2022/2023. tanévben készült tanulmányokat.

*A kiadvány a Mészáros Károly Erdészeti Felsőoktatási Emlékalapítvány gondozásában és finanszírozásával készült.*

*A folyóirat neve:* **Tanulmánykötet Mészáros Károly tiszteletére**

*Szerkesztőbizottság:* Prof. Em. Dr. Lett Béla  
Dr. Gál János  
Dr. Horváth Sándor  
Dr. Molnár Katalin  
Dr. Schiberna Endre  
Dr. Stark Magdolna

**ISSN 2631-1534 (Nyomtatott)**

**ISSN 2677-1209 (Online)**

*Kiadja:* Soproni Egyetem Kiadó  
9400 Sopron, Bajcsy-Zs. u. 4.

*Felelős kiadó:* Prof. Dr. Fábíán Attila  
rektor

© Soproni Egyetem Kiadó, Sopron 2023

*Nyomda:* Lővér-Print Nyomdaipari Kft.  
Sopron, Ady E. u. 5.

*Felelős vezető:* Szabó Árpád

---

## Tartalomjegyzék

Az Erdővagyon-gazdálkodási Intézet emlékére .....	5
LETT Béla	
Az állami erdőgazdálkodás és erdővagyon-nyilvántartás – Amit a számok mutatnak az erdő (erdőföld és élőfakészlet) értékelésekről és értékekről .....	7
VAJAI Dániel – LETT Béla – HORVÁTH Sándor	
Az energiaválság kezelésének lehetősége az erdőgazdálkodó nélküli erdőkben.....	45
VARGOVICS Máté – NAGY Dániel	
Tűzifa-felhasználás lehetőségei és korlátai .....	57
KAPOCSI Gergely – HORVÁTH Sándor – LÁSZLÓ Richárd	
Vadászati jog haszonbérleti díjait befolyásoló tényezők vizsgálata Magyarországon ...	65
VARGA Rita – HORVÁTH Tamás	
Erdőpedagógia és kommunikáció az erdészeti szakmai képzésben.....	69
MOLNÁR Katalin	
A globális problémák megoldásának kulcsa a felelősségtudatos magatartásformák kialakítása.....	79
NMARNÉ KENDÖL Jutka – HOSCHEK Mónika	
Fával foglalkozó hozzátartozók a családokban és a családok faeszköz használatának hatása a faanyag használat fontosságának megítélésében.....	85
HANZSÉROS Mária	
A kísérlet, mint módszer szerepe a természettudományok oktatásában – 7-8. évfolyamot vizsgálva .....	91
BAJZÁTH Mária	
Az erdei iskolák és a népköltészeti alkotások szerepe a halál témájához való közelítésben.....	99
KOVÁCSNÉ VINKOVICS Éva	
Waldkindergarten: der Kindergarten ohne Dach und Wände .....	109

# Waldkindergarten: der Kindergarten ohne Dach und Wände

(Forest Kindergarten: the Kindergarten without Roof and Walls)

Kovácsné Vinkovics Éva\*

Soproni Egyetem, Benedek Elek Pedagógiai Kar  
Társadalom-, Szociális és Kommunikációtudományok Intézet

## Abstrakt

Im Rahmen einer Fachexkursion an die Fachakademie für Sozialpädagogik in Kempten (Deutschland) im Juni 2023 ergab sich die Möglichkeit einen Besuch in einen Waldkindergarten am Rande der naheliegenden Ortschaft, Durach abzustatten. In diesem Beitrag möchte ich einerseits einen Überblick über das pädagogische Konzept: Waldpädagogik, Waldkindergarten bieten, wobei ich mich der Situation, Gegebenheiten in Deutschland zuwende. Andererseits werde ich meine vor Ort, über den pädagogisch begleiteten Aufenthalt im Wald gesammelten Erfahrungen als Best Practice teilen.

*Schlüsselwörter:* Waldpädagogik, Waldkindergarten, Umwelt, Umwelterziehung, Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit, Erziehung, Bildung

## Abstract

As part of a field trip to the Academy of Social Pedagogy in Kempten (Germany) in June 2023, there was an opportunity to visit a forest kindergarten on the outskirts of the nearby village of Durach. In this article, I would like to provide an overview of the pedagogical concept of forest pedagogy, forest kindergarten, focusing on the situation and circumstances in Germany. On the other hand, I intend to share my experiences I gained of the pedagogical work that is being practised in the forest.

*Keywords:* forest pedagogy, forest kindergarten, environment, environmental education, environmental awareness, sustainability, upbringing, education

## 1. Einleitung

Der Waldkindergarten ist eine potentielle Alternative zur herkömmlichen Erziehung in einem Regelkindergarten. Die Idee des Waldkindertens stammt ursprünglich aus Dänemark, wo in den 1950er Jahren der erste Waldkindergarten gegründet wurde und sich allmählich, die Tendenz weiter steigend verbreitete.

Heutzutage wachsen Kinder wesentlich anders auf, als in den früheren Generationen. Im heutigen Medienzeitalter ist vielmehr charakteristisch, dass sich Kinder – beispielsweise zum

---

\* [vinkovics.eva@uni-sopron.hu](mailto:vinkovics.eva@uni-sopron.hu)

Spielen – immer mehr vom Außen- in den Innenbereich zurückziehen. Zudem ist die Bewegungsfreiheit der Kleinen durch die starke Zunahme des Straßenverkehrs nicht nur in Groß-, sondern auch in Kleinstädten sogar Dörfern deutlich eingeschränkt. Folgen dieser naturfremden Veränderungen beim Aufwachsen der Kinder sind immer häufiger gesundheitliche Probleme wie Haltungsschäden und Übergewicht. Diesen unnatürlichen Veränderungen versucht das pädagogische Konzept des Waldkindergartens entgegenzutreten.

Bei vielen naturfreundlich und nachhaltig denkenden Eltern und auch immer mehr in der Öffentlichkeit erfreuen diese sich wachsender Beliebtheit.

Andererseits herrscht Skepsis noch immer im Zusammenhang mit der Anmeldung der werdenden Kindergartenkinder in einem Waldkindergarten vor allem hinsichtlich des Verhaltens der Kinder in der Schule. Immer wieder tauchen besorgte Fragen bei Elternabenden und Gründungsversammlungen von Waldkindergärten auf, wie „*Kinder, die als vorschulische Einrichtung einen Waldkindergarten besucht haben, werden genauso auf die Schule vorbereitet wie solche, die einen Regelkindergarten besucht haben?*“ Oder: „*Gibt es Probleme im ersten Schuljahr, wenn mein Kind zuvor einen Waldkindergarten besucht hat?*“ – berichtete die Leiterin des besuchten Waldkindergartens. Laut Kinder- und Jugendhilfegesetz soll jedoch genauso wie in einem Regelkindergarten auch im Waldkindergarten die „*Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden*“ (Kinder – und Jugendhilfegesetz Art. 1 § 22(1)).

Mittlerweile zeigen Studien, dass die Sorgen unbegründet sind, da Waldkindergärten Kinder optimal auf die Schule vorbereiten, in den ersten Schulklassen schneiden sogar die Kinder aus Natur- und Waldkindergärten besser ab, als diejenigen aus Regelkindergärten.

Was zeichnet aber im Gegensatz zu einem Regelkindergarten den Waldkindergarten aus, stelle ich im nächsten Punkt vor.

## 2. Das Wesen des Waldkindergartens

Ich möchte es zunächst einmal klarstellen, dass der Waldkindergarten grundsätzlich zwei unterschiedliche Formen hat: den „reinen“ und den „integrierten“ Waldkindergarten. Neben diesen gibt es immer häufiger auch Regelkindergärten, die Waldprojekte, -wochen oder -tage organisieren und sich dabei auch als Waldkindergärten auszeichnen.

In diesem Beitrag gehe ich auf den „reinen“ Waldkindergarten näher ein, da der besuchte Waldkindergarten auch ein reiner Waldkindergarten ist.

Für diejenigen, die bis jetzt noch keinen Waldkindergarten, nur Regelkindergärten sahen, ist der grundsätzlichste Unterschied, dass der „reine“ Waldkindergarten in seiner ursprünglichen Form über kein Kindergartengebäude im klassischen Sinne verfügt. Die meisten Waldkindergärten besitzen einen Bauwagen oder eine Schutzhütte, in der die Vormittagsjause verzehrt werden kann, oder in die sich die Gruppe bei Gewitter oder widrigen Witterungsverhältnissen zurückziehen kann. Das kommt im Alltag ziemlich selten vor, da die Kinder sich üblicherweise auch bei Regen, Schnee oder Minustemperaturen im Wald aufhalten. Für den Fall von gefährlichen Witterungen verfügen einige Waldkindergärten – wie auch der in Durach – über eigene Räumlichkeiten in der naheliegenden Ortschaft, um im Bedarfsfall einen geregelten Kindergartentag gewährleisten zu können. In nötigen Fällen werden Kinder bereits in der Früh in diese Räumlichkeiten von den Eltern gebracht.

Sonst spielen die Kinder bei jedem Wetter – unter dem Leitsatz: „*Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Bekleidung*“ – an der frischen Luft, wozu sie selbstverständlich besonderer, geeigneter Bekleidung bedürfen. Aber so wird es für sie möglich, den jahreszeitlichen Rhythmus hautnah wahrnehmen zu können, was der Art und Weise des kindlichen Lernprozesses vollkommen entspricht.

Durch den ausschließlichen Aufenthalt in der Natur kann bereits der Grundstein für einen verantwortungsbewussten Umgang in und mit der Natur im Erwachsenenalter gelegt werden.

Ein wesentlicher Vorteil eines Waldkindergartens ist, dass der Bewegungsraum bedeutend größer ist als in geschlossenen Räumen. Hier kann der natürliche, für das Kindergartenalter charakteristische Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder ungehindert ausgelebt werden. Der Wald bietet viel Platz zu den verschiedenen Bewegungsarten wie Tanzen, Laufen, Springen, sowie Spielarten wie Verstecken, Matschen u.s.w.

Im Wald kann nicht nur die Grobmotorik, sondern genauso die Feinmotorik entwickelt werden, dazu stehen die kleinsten Steine, dünne Zweige z.B. zum Zeichnen zur Verfügung.

Die natürliche Umgebung samt dem Aufenthalt in der frischen Luft leistet einen wesentlichen Beitrag zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden der Kinder, wodurch das Immunsystem gestärkt wird.

Was den Umgang mit handelsüblichen Spielzeugen betrifft, wird auf sie in Waldkindergärten abgesehen von einigen wenigen Werkzeugen fast völlig verzichtet, die Kinder spielen mit Wurzeln, Stöcken, Steinen u.v.m., was die Selbständigkeit, die Kreativität und vor allem die Phantasie der Kinder fördert. Sie müssen sich in diesem Bereich auf sich bzw. auf die anderen Kinder verlassen. Dies unterstützt wesentlich die Sprachentwicklung. Die Kinder sind nämlich auf die verbale Kommunikation mit anderen Kindern angewiesen.

Der Kostenaufwand ist auch günstiger als bei Regeleinrichtungen. Es gibt ja keine Ausgaben für Gebäude, Heizung, Reinigung, Instandhaltung, Wartung usw. Es gibt höchstens kleinere Ausgaben z. B. für Farbstifte, Bastelmaterialien, Werkzeuge, sonst sind fast ausschließlich Personalkosten zu entrichten.

Nach der Darstellung der wesentlichen allgemeinen Charakteristika des Waldkindergartens werde ich im nächsten Punkt über meine eigenen Erfahrungen, eine Best Practice in dem Bayerischen Wald berichten, bzw. den Text mit eigenen Fotos veranschaulichen.

### 3. Eine Best Practice: Der Waldkindergarten Durach

Der eingruppige Waldkindergarten mit einer altersgemischten Gruppe mit bis zu 25 Kindern ist kaum im Kindergartenalter, er besteht erst seit September 2020. Der Standort (*Bild 1*) befindet sich am Rande der Ortschaft Durach im Gemeindewald, der fast ausschließlich aus Ahornbäumen besteht.



Bild 1: „Eingang“ des Waldkindergartens

Bäume schenken den Kindern und Erzieher: innen im Sommer mit ihren Blättern Schatten, Schutz vor straken Sonne und Hitze, beim Regen Schutz vor Nässe und im Winter ohne Blätter Licht. Selbst die Veränderung der Bäume im Jahreskreislauf ermöglicht es den Kindern den Wandel der Natur in den verschiedenen Jahreszeiten zu beobachten.

Die Räumlichkeiten stellen der Holz-Bauwagen gleich beim „Eingang“ des Kindergarten-geländes, eine Materialhütte (*Bild 2*) und eine Komposttoilette (*Bild 3*) für große „Geschäfte“ dar.



*Bild 2: Der Holz-Bauwagen von Vorne und Hinten und die Materialhütte*



*Bild 3: Komposttoilette für „große Geschäfte“ mit Wasserbehälter für Händewaschen*

Für „kleine Geschäfte“ sind für die Kinder im Waldkindergarten nach Geschlecht abgesonderte Teile (*Bild 3a*)



*Bild 3a: Für „kleine Geschäfte“ abgesonderte Teile nach Geschlecht*

Die Grenzen des Waldstückes sind durch orange markierte Bäume gekennzeichnet (*Bild 4*), eine Überwindung der Grenzen ist jedoch nach bestimmten Regeln zu bestimmten Zwecken – wie Wasser holen aus der naheliegenden Quelle, Spielen im „Kugelwald“ (Jugendlichen aus der Ortschaft schießen auf Zielscheiben mit kleinen weißen Kugeln und hinterlassen diese bedauerlicherweise im Wald, so wird das Waldstück von den Kindern „Kugelwald“ genannt.) oder im „Feenwald“ möglich.



*Bild 4: Orange Markierung zur Kennzeichnung der Grenzen des Waldstückes*

Laut Konzept dieses Kindergartens steht die Natur im Vordergrund. Aber nicht nur die Natur des Waldes, sondern auch die der Kinder. Es werden keine vorgeplanten, vorgefertigten Anregungen geboten, die Erzieher:innen orientieren sich einerseits nach den festen Ritualen im Tagesablauf, andererseits an den Wünschen und Bedürfnissen der individuellen Kinder und der ganzen Gruppe.

Demnach ist der erste Tagesordnungspunkt um 8:30 – wenn schon alle Kinder ankommen – ein Gesprächskreis (*Bild 5*), wo nach der Begrüßung und dem Singen des Waldkindergartenliedes festgestellt wird, wer fehlt. Dann werden Erlebnisse erzählt, oder es wird – erfreulicherweise beim beobachteten Gesprächskreis viel – den Wünschen der Kinder nach gesungen, das Gesungene gezeigt oder ein Kreisspiel gespielt, gesprochen. Als Abschluss des Gesprächskreises wird jeder einzelne gefragt, was sie spielen, womit sie sich an dem Halbtage beschäftigen möchten.



*Bild 5: Standort des Gesprächskreises*

Einige spielen zu zweit oder in der Gruppe, andere beschäftigen sich alleine mit dem, was ihnen der Wald bietet: so konnten wir in der Waldbäckerei Matschsemmel und Matschbrot (*Bild 6*) kaufen oder zuschauen wie „Kartoffelbrei“ in der Waldküche zubereitet wird (*Bild 7*).

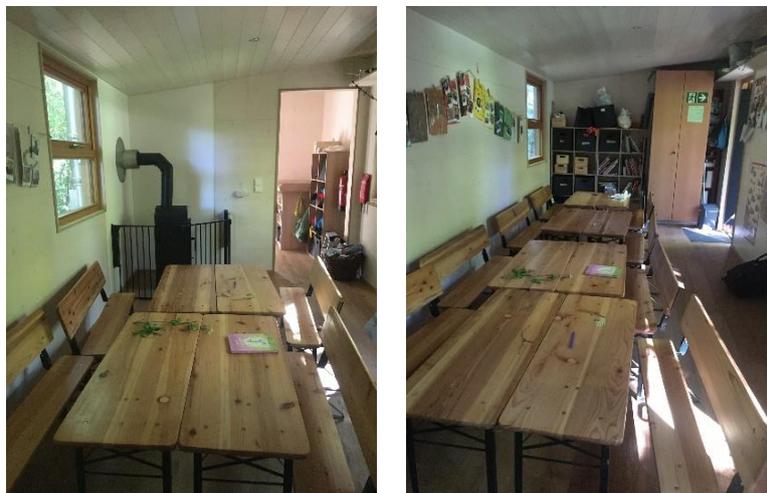


*Bild 6: Bäckerei und Fertigprodukte aus der Vogelperspektive*



*Bild 7 In der Waldküche wird Kartoffelbrei gekocht*

Um 10:30 wird mit einem akustischen Signal – in diesem Fall eine Glocke – zur gemeinsamen Jause gerufen. Es wird vor der Jause natürlich Hände gewaschen. Dazu steht ein Wasserbehälter zur Verfügung (*Bild 3*). Wie bereits erwähnt, füllen die Kinder selbst den Wasserbehälter mit Quellenwasser, bis auf die kalten Wintertage, wenn Eltern auch miteinbezogen werden und sie bringen warmes Wasser zwecks Händewaschen. Die Jause wird von zu Hause mitgebracht und im Bauwagen zusammen gegessen (*Bild 8*).



*Bild 8: Das Innere des Bauwagens*

Nach der Jause setzt die Phase des freien Spiels fort: Spiele können beendet oder neue Spiele gestartet werden. Schließlich findet der Abschlusskreis statt, nach dem die Kinder um 12:30 abgeholt werden, das heißt, die Betreuungszeiten sich im Durchschnitt auf 4 Stunden beschränken.

Neben Spielen haben die Kinder auch die Wahl ihre motorischen Fähigkeiten, unter anderem ihr Gleichgewichtsgefühl anhand ein Stück Holzstammes oder am Holzklettergerüst zu entwickeln (*Bild 9*). Dazu sind natürliche Materialien im Wald zu finden,



*Bild 9: Holzstammstück und Holzklettergerüst*

Der Tag des Besuchs war ein besonderer Tag, und zwar in dem Sinne, dass die Kinder an dem Tag ausnahmsweise ihre Schubkarren von zu Hause mitbringen durften. Schubkarren gelten im Waldkindergarten als handelsübliche Spielzeuge, so gehören diese nicht zur Grundausstattung des Waldkindergartens. Da aber wegen ziemlich viel Regen an Vortagen die Waldfläche ziemlich matschig war und der Kindergarten von der Gemeinde einen großen Haufen Hackschnitzel bekam, sollten die Kinder im Rahmen der arbeitsbezogenen Tätigkeiten diese verteilen. Der Eifer war groß, besonders unter den Vorschuljungen (*Bild 10*).



*Bild 10: Hackschnitzelhaufen mit leerer und gefüllter Schubkarre*

## 4. Fazit

Der Wald ist eine besondere Organisation grenzenloser Freundlichkeit und guten Willens, die für ihre Existenz nichts erfordert, sondern allen Lebewesen Schutz bietet. Waldkindergärten dienen dem Ziel, Kinder der Zukunft so aufwachsen zu lassen, dass sie die kleinen Wunder der sie umgebenden Natur genießen, verstehen, schützen und sogar retten können.

In einem Waldkindergarten werden die Kinder in einer gesunden Umgebung, in harmonischen Beziehungen, in einer Einrichtung, die für körperliche und geistige Ernährung sorgt erzogen, wo es möglich ist, jeden Tag frei im Wald zu spielen, wo die Spielzeuge aus der Natur kommen, wo die Kinder sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln und aufwachsen können, wo einander zugehört und geholfen wird.

In Ungarn stecken leider die Waldkindergärten noch in Kinderschuhen, obwohl die Gegebenheiten wie Waldflächen und Fachpersonal gegeben sind. In Nord-Ungarn, in Pilisszentiván ist die letzte Initiative im Jahre 2022 gestartet, Kindergartenkinder sind herzlich willkommen im örtlichen Waldkindergarten. Hoffentlich steigt auch in Ungarn von Jahr zu Jahr das Interesse an den Waldkindergärten und es kann nicht mehr nur über die diesbezügliche Situation in Deutschland berichtet werden. Ich bin überzeugt, wenn wie einem Kind helfen, die Natur zu lieben, wird es sich immer um sie kümmern, weil was man liebt, liegt es einem am Herzen.

## Angewandte Literatur

Miklitz, I. (2011) Der Waldkindergarten, Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes. Cornelsen Verlag, Berlin.  
Eigene Beobachtungen, Notizen, Fotos

## Webliographie

HÄFNER, P. (2002). Natur- und Waldkindergärten in Deutschland. Eine Alternative zum Regelkindergarten in der vorschulischen Erziehung. Heidelberg, Fakultät für Verhaltens- und empirische Kulturwissenschaften, Inauguraldissertation.  
<https://core.ac.uk/download/pdf/32578703.pdf> ; Letzter Abruf: 19. 06. 2023

<http://erdeiovi.hu/> ; Letzter Abruf: 20. 06. 2023